

Stand der Veranstaltungen: Februar 2020.
Bitte informieren Sie sich aufgrund der aktuellen Lage direkt beim Veranstalter über das Stattfinden der einzelnen Termine.

SCHATZ KAMMER RHEINLAND-PFALZ

Auf den Spuren gekrönter Häupter

Hochkarätige Veranstaltungen

Spannende Ausflugstipps

Kultursommer in Rheinland-Pfalz

2020



Kaiserjahr 2020

Burgen, Ritter, Machtkämpfe – kaum eine Epoche übt noch heute eine so große Faszination aus wie das Mittelalter. Der Kaiser herrschte über ein Reich, das halb Europa umfasste. Doch seine Macht war abhängig von wenigen Familien im Reich. Reichsfürsten, Bischöfe, Stadtherren und Ritter bildeten einflussreiche Netzwerke, die die Herrschenden stützten – oder zu Fall brachten. Das Kaisertum war oft eher ein „Game of Thrones“ mit wechselnden Protagonisten als glanzvolle Herrschaft. Es schuf aber auch die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen, die den Raum am Rhein für die kaiserliche Macht unverzichtbar machten.

Im ganzen Land gibt es eine Vielzahl an mittelalterlichen Originalschauplätzen, die die Kulturlandschaft zu einem einzigartigen Reiseziel machen. Viele Initiativen und Einrichtungen widmen sich dem mittelalterlichen Erbe. Neben der großen Landesausstellung, die ab September in Mainz zu erleben ist, werden mehr als 500 Ziele und über 600 Veranstaltungen im Kaiserjahr 2020 in der Broschüre „Entdeckungsreise Mittelalter“ der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) vorgestellt.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz ist ein Kernland europäischer und deutscher Geschichte. Von Trier aus wurde Westrom regiert, vom Mittelrhein aus das Heilige Römische Reich Deutscher Nation im Hochmittelalter. In Mainz, Worms und Speyer gab es bedeutende jüdische Gemeinden. Adelsfamilien herrschten über Jahrhunderte über Gebiete an Rhein und Mosel, in Rheinhessen und Pfalz und auch in den Mittelgebirgen von Eifel, Westerwald, Hunsrück, Taunus und im Pfälzer Wald. Den Kurgästen, die die Bäder an Ahr, Lahn und Nahe zu schätzen wussten, folgten schon bald romantisch gestimmte Touristen, die sich in diesem Land der Burgen und Pfalzen, Klöster und mittelalterlichen Städtchen gern in ein idealisiertes Mittelalter zurückträumten. Viele Burgen an Rhein und Mosel verdanken ihnen ihre Wiederherstellung und Wiederbelebung.

In der Ausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“ im Landesmuseum Mainz und in der Ausstellung „Medicus“ im Historischen Museum der Pfalz kann man sich einen fantastischen Einblick in das mittelalterliche Leben verschaffen.

Doch auch andere Museen im Land, wie das Zentrum der Antike mit Rheinischem Landesmuseum Trier oder das Historische Museum am Strom – Hildegard von Bingen, lassen jene Zeiten, in denen noch gekrönte Häupter herrschten, wieder vor unseren Augen und Ohren lebendig werden.

Dieses Heft bietet einen ersten Appetithappen und lädt Sie ein, die Städte und Regionen von Rheinland-Pfalz zu besuchen, in denen man „Auf den Spuren gekrönter Häupter“ besonders viel entdecken kann. Hinweise auf Ausstellungen und Festivals im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz runden das kleine Heft ab. Viele unserer Kultur-Locations sind auch barrierefrei und entsprechend markiert.

Mehr Informationen finden Sie unter www.gastlandschaften.de.

Ihr Team von der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT), der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) und vom Kultursommer Rheinland-Pfalz

Kaiser Konstantin

Trier ist nicht nur die älteste Stadt Deutschlands, es ist auch die einzige römische Kaiserresidenz nördlich der Alpen. Von hier aus wurde seit dem Ende des 3. Jahrhunderts einer der vier Teile des Römischen Reiches verwaltet. Der bekannteste Herrscher war Konstantin der Große. Er war von 306 bis 337 römischer Kaiser, ab 324 regierte er als Alleinherrscher. Die Doppelkirchenanlage mit Dom und Liebfrauenkirche, die Kaiserthermen sowie die Aula Palatina in Trier sind seine Bauprojekte, die der neuen Hauptstadt zu Glanz verhalfen. Man kann sie noch heute besichtigen.

Konstantins Eltern waren Constantius und Helena. Helena soll von niederer Herkunft gewesen sein, gilt dennoch als eine der bedeutendsten Frauen der spätantiken Welt. Sie wurde Christin, unternahm Pilgerreisen und spielte in der späteren Legende um das „Wahre Kreuz Christi“ eine wichtige Rolle. In der katholischen und der orthodoxen Kirche wird sie daher als Heilige verehrt.

Konstantin war einer der militärisch erfolgreichsten römischen Kaiser und konnte auf die längste Regierungszeit seit Augustus zurückblicken. Folgenreich war seine Regierungszeit vor allem aufgrund der von ihm eingeleiteten konstantinischen Wende, mit der der Aufstieg des Christentums zur wichtigsten Religion im Imperium Romanum begann.

Um 310 ließ Konstantin die Aula Palatina als Audienzhalle errichten – den größten säulenlosen Hallenbau der Antike. Ursprünglich prächtig dekoriert mit Marmorfußböden, Statuen aus Porphyrt, Mosaiken und Marmorplatten an den Wänden, war sie auch mit einer monumentalen Fußbodenheizung ausgestattet, sodass man in dem riesigen Raum selbst im Winter nicht frieren musste. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts nutzt die evangelische Gemeinde den Raum als ihre Kirche. Die Kirche zum Erlöser ist aber besser bekannt unter dem Namen **Konstantinbasilika**.

Nach 324 verlegte er seine Residenz in den Osten des Reiches, in die nach ihm benannte Stadt Konstantinopel, heute Istanbul. Zuvor hatte er in Trier den Bau der heute noch vorhandenen Kaiserthermen und des Doms befohlen und damit die älteste und damals größte Bischofskirche nördlich der Alpen begründet. Durch die Unruhen der Völkerwanderung und den Überfall der Normannen im Jahr 882 wurde der antike Bau schwer beschädigt, aber im 11. Jahrhundert gelang eine Erneuerung der Domkirche einschließlich seiner Krypten: Sie ist jetzt ein Meisterwerk salischer Baukunst.

In Trier begegnet einem Antikes auf Schritt und Tritt. Neben dem römischen Stadttor, der Porta Nigra, oder den Thermenanlagen lohnt auch ein Besuch im Landesmuseum, dem bedeutendsten Museum römischen Erbes in Deutschland.

ANSEHEN

RHEINISCHES LANDESMUSEUM TRIER Mit Sonderausstellung „ECHO – Die Aura der Antike“ mit Werken von Werner Kroener (20.6.20 - 14.3.21)

HINGEHEN

5.7. - 3.10. MOSEL MUSIKFESTIVAL
Zum 35. Jubiläum verteilen sich fast 60 Konzerte über 150 Moselkilometer, von Beethoven über Big-Band-Sound und Dunkelkonzert bis zum Parfüm-Erlebnis. Künstlerinnen und Künstler sind handverlesen wie die Konzertorte: Zeugen der Römerzeit, Kirchen und Schlösser, Weingüter und Industriedenkmäler.
9.7. - 27.8. JAZZ IM BRUNNENHOF, Trier Mitten in der Stadt und doch idyllisch zwischen historischen Mauern kann man jeden Donnerstagabend national und international erfolgreichen Jazzkünstlern lauschen.



Büste von Kaiser Konstantin

Konstantinbasilika, Trier

” DAS BESTE, WAS WIR VON DER GESCHICHTE HABEN, IST DER ENTHUSIASMUS, DEN SIE ERREGT.“
J. W. von Goethe

Mächtige Frauen



Kaiserpfalz Ingelheim (digitale Rekonstruktion)

Die deutschen Könige des Mittelalters regierten nicht von einer Hauptstadt aus. Sie reisten mit Familie und dem ganzen Hofstaat durch das Reich von einer Pfalz zur anderen. Diese Pfalzen wurden oft in verkehrsgünstig gelegenen und fruchtbaren Gebieten angelegt. So wählte Karl der Große 787 Ingelheim als Winterquartier, wo er bis zur Jahresmitte 788 blieb. Der von ihm befohlene Ausbau der Ingelheimer Pfalz erfolgte bis ca. 814. Sein Nachfolger, Ludwig der Fromme, hielt sich insgesamt zehn Mal dort auf.

Im 10. Jahrhundert ist Otto III. am häufigsten in Ingelheim nachweisbar. In der Phase seiner unselbstständigen Regent-

schaft war Ingelheim Stützpunkt politischer Beratungen der **Kaiserinmutter Theophanu** und ihrer Schwiegermutter, **Kaiserin Adelheid**, mit Erzbischof Willigis von Mainz. Theophanu, Nichte des oströmischen Kaisers, wurde als Frau Kaiser Ottos II. Mitkaiserin des römisch-deutschen Reiches für elf Jahre und Kaiserin für sieben Jahre. Sie war eine der einflussreichsten Herrscherinnen des Mittelalters. Durch ihre kluge Machtpolitik gelang es ihr, ihrem Sohn Otto III. den Kaiserthron zu sichern.

Die Kaiserinnen Adelheid und Theophanu führten die Regierungsgeschäfte zunächst gemeinsam, bis Adelheid sich

nach Italien zurückzog und dort Statthalterin wurde. Als Theophanu bereits mit Anfang 30 starb, kehrte Adelheid 991 an den Kaiserhof zurück und führte die Regierungsgeschäfte weiter, bis ihr Enkel volljährig war. Sie hatte somit einen Kaiser geheiratet, einen geboren und einen aufgezogen. Wegen ihrer Mildtätigkeit wurde sie vom Volk verehrt – und im Jahr 1097 heiliggesprochen.

Die heute wieder gut rekonstruierte und freigelegte Pfalz verlor ihre Bedeutung als zentraler Ort für Reichsversammlungen und -synoden bereits im 11. Jahrhundert. Nach ihrer Wiederherstellung und Befestigung durch Friedrich I. (Bar-

★ HINGEHEN

14.3.-14.5. **KONZERTFRÜHLING INGELHEIM IN DER KING** Kultur- & Kongresshalle Ingelheim am Rhein: Musikalisch-literarischer Abend mit Hans Sigl und Helmut Deutsch (14.3.), Familienkonzert „Bach macht Ah!“ (15.3.), Spark – Die klassische Band (24.4.), Julia Fischer Quartett (14.5.) u.v.m.

20.6.-Ende Juli **MUSIKFESTIVAL RHEINHESSEN** Ingelheim u. a.: Drei junge Musiker aus Litauen stellen als „artists in residence“ die Musik ihrer Heimat und den Beitrag jüdischer Komponisten Litauens zwischen 1900 und 1940 in den Fokus der Konzertreihe.

👁 ANSEHEN

KUNSTFORUM INGELHEIM – ALTES RATHAUS
Mit Sonderausstellung „Paul Klee: Tierisches“ im Rahmen der Internationalen Tage Ingelheim (26.4.-5.7.)

✓ HISTORISCHES MUSEUM AM STROM, Bingen
Hildegard von Bingen, ihre Geschichte und ihre Stadt

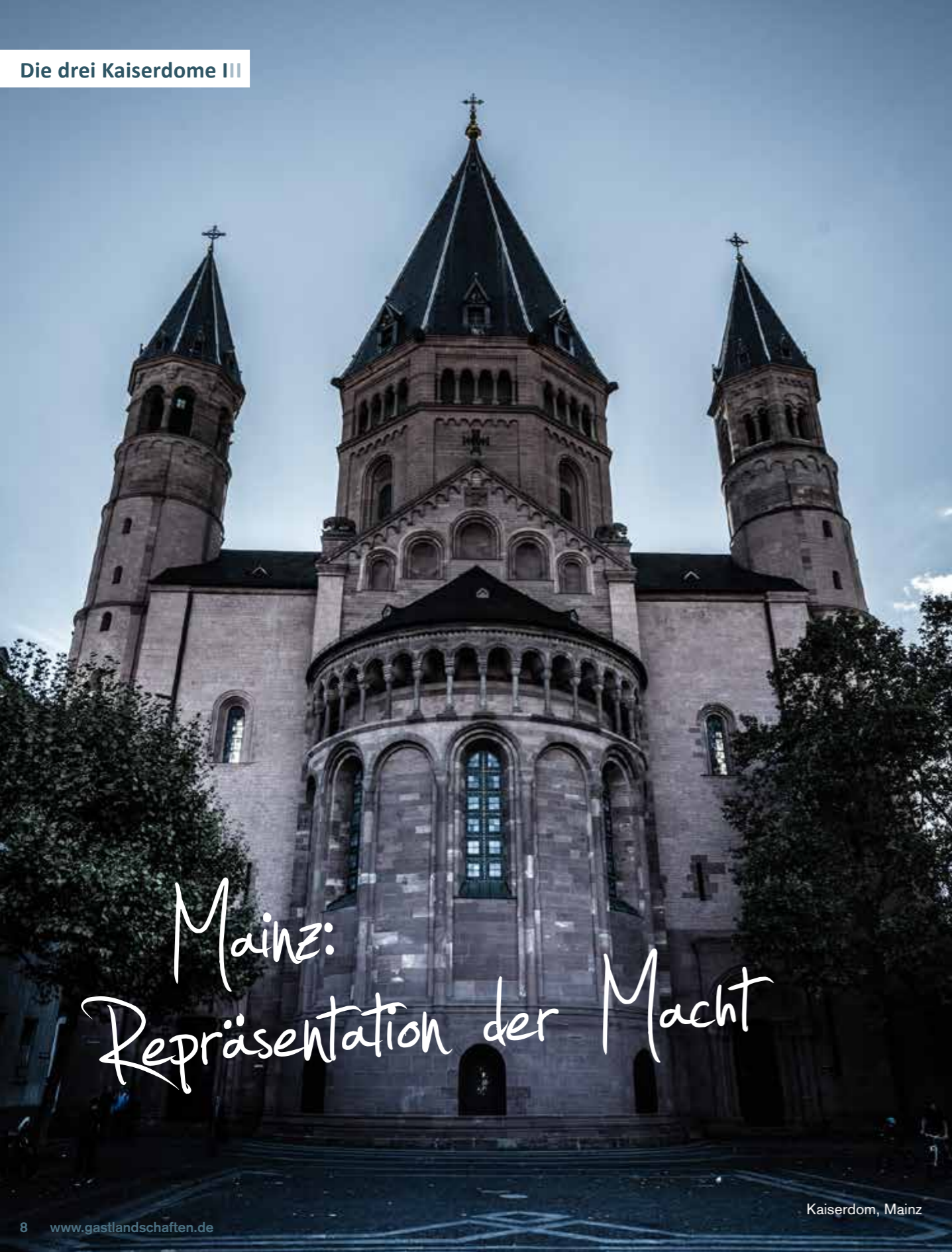


KLOSTER DISIBODENBERG, Odernheim am Glan
Alte Mauerreste und das Klostermuseum erzählen von Hildegards Wirkungsstätte.

10-DM-Silber-Gedenkmünze „900. Geburtstag Hildegard v. Bingen“



barossa) ca. 1160 diente sie vornehmlich der Territorialpolitik und -sicherung. Das in Schriftquellen beschriebene Zusammentreffen Barbarossas mit **Hildegard von Bingen**, der berühmten Visionärin, Theologin und Äbtissin, die auch heilkundliche Werke (u. a. zur Wirkung von Edelsteinen) verfasste, im Jahr 1163 ist der einzige Hinweis auf einen Aufenthalt Barbarossas in Ingelheim. Bingen liegt nur wenige Kilometer entfernt und hat ein vorzügliches Museum, um sich über die Heilige Hildegard zu informieren.



Mainz:
Repräsentation der Macht

Kaiserdom, Mainz

Im Mittelalter waren Mainz, Worms und Speyer quasi die „Places to be“. Im wahrsten Sinne herausragend durch die drei Kaiserdome, die als Repräsentation der Macht ihrer Erbauer dienen sollten. Diese Kathedralen sind Orte, in denen und um die herum sich Schlüsselszenen der mittelalterlichen Geschichte abspielten: zwischen 764 und 1251 allein über dreißig Hoftage, in denen die Kaiser und Könige die wichtigsten politischen Mächte des Reiches um sich versammelten. Hier wurden wesentliche Entscheidungen gefällt, wie z. B. der Burgenerlass Ottos I. zum Schutz des Reiches in Worms (926) und das Wormser Konkordat, eine wichtige Einigung zwischen Kaiser und Papst (1122).

Bald nach dem römischen Trier, vermutlich bereits um das Jahr 400, hatte auch Mainz einen ersten Dom. Als der Mainzer **Erzbischof Willigis** 975 Erzkkanzler des Reiches wurde, prosperierte die Stadt, die damals wenige Tausend Einwohner hatte, aufgrund ihrer neuen Bedeutung als Residenz des wichtigsten Reichsfürsten. Der Bau eines neuen Domes sollte diesen Status dauerhaft dokumentieren. Ende August 1009, am Tag der Weihe, wurde der Bau jedoch durch einen Brand zerstört, jahrzehntelang an einem Wiederaufbau gearbeitet und dann der fast fertige Dom bei einem Brand 1081 erneut schwer beschädigt. Daraufhin förderte Kaiser Heinrich IV., der zuvor auch schon den Dom zu Speyer hatte umbauen lassen, den Wiederaufbau des

★ HINGEHEN

22.5.-15.8. SUMMER IN THE CITY

Die Opernacht auf dem Domplatz und Randy Newman im Kurfürstlichen Schloss bieten die herrschaftlichsten Spielorte, auf der Zitadelle und im Volkspark gibt es ein Treffen mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern wie Lenny Kravitz, Sarah Connor, Dido oder Sting.

17.7.-23.8. MAINZER MUSIKSOMMER

Die Reihe mit ausgewählten Kammerkonzerten eröffnet mit einer Romantischen Nacht in der „Chagall-Kirche“ St. Stephan, bei weiteren Konzerten sind u. a. Quadro Nuevo, das Helsinki Baroque Orchestra oder die Singphoniker zu Gast.



Statue des Erzbischof Willigis, Mainz

Mainzer Domes im lombardischen Stil. Weil ein Kaiser am Dombau mitgewirkt hatte, gehört der Mainzer Dom zusammen mit dem Wormser Dom und dem Dom zu Speyer zu den drei rheinischen Kaiserdomen. Zahlreiche Königskrönungen fanden seit Willigis im Mainzer Dom statt und prächtige

Hoftage, wie der legendäre von **Friedrich Barbarossa** 1184 zur Schwertleite seiner beiden Söhne.

👁 ANSEHEN

BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM

Mit neu konzipierter Ausstellung zum Früh- und Hochmittelalter und Sonderausstellung „Die unvergleichliche kostbare Carthaus“ zum Mainzer Kartäuserkloster (4.9.20-7.2.21)

ALTER DOM ST. JOHANNIS Bis 1036 war die heute evangelische Johanniskirche die Kathedrale von Mainz. Im Rahmen der Landesausstellung ist sie Di/Sa/So geöffnet.

✓ **LANDESMUSEUM MAINZ** Die große Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“ (9.9.20-18.4.21) zeigt in einer faszinierenden Schau das dynamische Beziehungsgeflecht der Mächtigen anhand herausragender Exponate nationaler und internationaler Leihgeber, die es so noch nie zu sehen gab. Verschiedene Veranstaltungen runden das Angebot ab.



Reichskrone

ISIS- UND MATER MAGNA-HEILIGTUM, Mainz Mit der Sonderausstellung „Aus dem Schatten der Antike – Moguntia metropolis Germaniae“ (14.8.20-18.4.21)

Lesen Sie auf den nächsten Seiten den zweiten Teil der Reihe „Die drei Kaiserdome“.

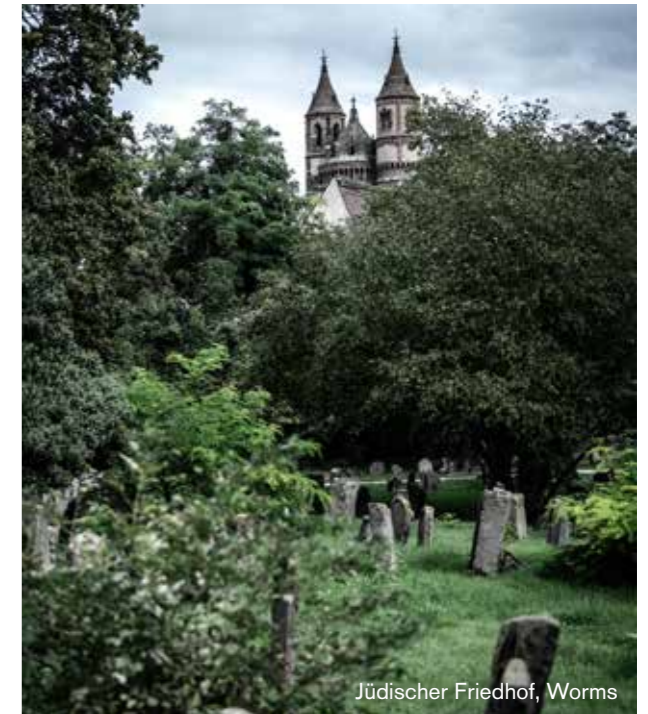
Worms: Sagen und Geschichte



Nibelungenfestspiele Worms vor dem Wormser Dom

Der Dichter des **Nibelungenliedes** ließ Schlüsselszenen der Sage rund um den Wormser Dom spielen. Aber nicht nur der folgenreiche Streit der Königinnen Brünhild und Krimhild, wer von ihnen beiden zuerst den Dom betreten darf (also den höheren Rang hat), sondern auch ein realer Eklat bleibt unvergessen: Der in seiner Zeit für seine Bildung und seine modernen Ansichten bestaunte Staufferkaiser **Friedrich II.**, ein Enkel Friedrich Barbarossas, der schon in Sizilien aufgewachsen war, verstieß hier gegen die Sitten seiner Zeit. 1235 ließ er seinen eigenen Sohn, den deutschen König Heinrich VII., der sich ihm nach einem Konflikt zur Aussöhnung unterwarf und seiner Königswürde entsagte, anstatt ihn zu begnadigen auf dem Boden liegen, ohne ihn aufzuheben. Dann ließ er ihn sieben Jahre lang einkerkern, bis Heinrich unter mysteriösen Umständen an den Folgen eines Sturzes starb. Friedrich selbst feierte nur wenige Wochen nach der Unterwerfung in Worms eine „Märchenhochzeit“ mit Isabella Plantagenet, einer Tochter von König Johann Ohneland und Schwester des englischen Königs Heinrich III.

Der zeitgenössische Chronist Gottfried von Viterbo beschreibt den Hochzeitszug: „*Er aber fuhr, wie es der kaiserlichen Majestät geziemt, in großer Pracht und Herrlichkeit einher, mit vielen Wagen, beladen mit Gold und Silber,*



Jüdischer Friedhof, Worms

Batist und Purpur, Edelsteinen und kostbaren Geräten, mit vielen Tieren, nämlich Kamelen und Dromedaren, angeführt von Sarazenen, die verschiedener Künste kundig waren, schließlich Affen und Leoparden, geführt von Äthiopiern, die sein Geld und seine Schätze bewachten.“

Worms war, neben Mainz und Speyer, auch Sitz einer der bedeutendsten **jüdischen Gemeinden** im Hochmittelalter. Davon zeugen noch einige Baudenkmäler in der Stadt, wie der tausend Jahre alte jüdische Friedhof und die Synagoge. „Viele Jahrhunderte lang bildeten die jüdischen Gemeinden der Rheinstädte Speyer, Worms und Mainz eine eng verzahnte Einheit, die sich mit den Anfangsbuchstaben der hebräischen Städtenamen **SchUM** nannte. Bedeutende Gelehrte entwickelten hier theologische, philosophische und politische Gedanken. Trotz der Zerstörungen durch die Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1945 sind in Speyer, Worms und Mainz noch immer bedeutsame sichtbare Zeugnisse der jüdischen Geschichte erhalten geblieben: Synagogen, Ritualbäder und eine Fülle jüdischer Grabsteine auf den Friedhöfen“, schreibt der Theologe Prof. Dr. Dr. Otto Böcher. Ohne den Schutz durch die Kaiser waren diese Gemeinden aber immer wieder durch Pogrome bedroht.

★ HINGEHEN

22.-24.5. SPECTACULUM WORMS Einer der größten Mittelalterevents bundesweit

17.7.-2.8. NIBELUNGENFESTSPIELE WORMS

Vor der Kulisse des Kaiserdoms wird die Uraufführung „Hildensaga. Ein Königinnendrama“ von Ferdinand Schmalz unter Regie von Roger Vontobel gespielt. Ein Rahmenprogramm mit Konzerten, Lesungen u. v. m. macht die ganze Stadt zur Bühne. **WUNDERHOEREN: TAGE ALTER MUSIK UND LITERATUR** Veranstaltungsreihe u.a. mit Ensemble Mense: Tristan & Iseut (29.7.); PerSonat: Musik der Zisterzienserinnen (8.11.)

👁 ANSEHEN

NIBELUNGENMUSEUM WORMS Mit Sonderausstellung „Hoher Mut, Liebe, Protest: Deutsche Dichtung der Kaiserzeit“ (29.5.20 - 11.4.21)

JÜDISCHES MUSEUM IM RASCHI-HAUS Mit „Die SchUM-Gemeinden. Zurück ins Mittelalter – Eine Reise in die Moderne“ (9.9.20 - 18.4.21)

Lesen Sie auf den nächsten Seiten den dritten Teil der Reihe „Die drei Kaiserdome“.

Speyer: Superlative in der Pfalz



Büste im Kaiser- und Mariendom zu Speyer

Speyer war um die Jahrtausendwende noch ein Dorf ohne größere Bedeutung. Jedoch fiel es durch seine Lage genau in den Machtbereich des Saliers **Konrad II.**, der die Vision hatte, die größte Kirche des Abendlandes und eine Grablage für die salischen Kaiser und Könige zu errichten. Konrad selbst erlebte die Vollendung des Baus nicht mehr, zumindest die Krypta jedoch war bei seinem Tod 1039 schon fertiggestellt, sodass der Kaiser in seinem Dom die letzte Ruhe fand.

Sein Enkel **Heinrich IV.** ließ nach dem demütigen Gang nach Canossa, wo er sich durch Unterwerfung vom Bann des Papstes lösen musste, um politisch überleben zu können, den Dom 1061 zur Hälfte wieder einreißen, um ihn noch größer wiederaufzubauen. Nach der Fertigstellung im Todesjahr Heinrichs 1106 war der Dom eines der größten Bauwerke des Mittelalters und ist heute die **größte erhaltene romanische Kirche der Welt.**

Auch in ihm fand Bemerkenswertes statt, so z. B. der Entschluss **Konrads III.** zur Teilnahme am Zweiten Kreuzzug nach der Weihnachtspredigt 1146 des mächtigen und berühmten Zisterzienserabts Bernhard von Clairvaux, oder die Auslieferung des englischen Königs **Richard Löwenherz** beim Hoftag in Speyer im Dezember 1192. Löwenherz wurde anschließend auf der nahen **Reichsburg Trifels** im Pfälzerwald, einer der wichtigsten Burgen des staufischen Herrschaftsgebietes, festgesetzt, wo auch die Reichskleinodien, also die Reichskrone, Teile des Krönungsornats, der Reichsapfel, das Zepter, das Reichs- und das Zeremonienschwert, das Reichskreuz und die Heilige Lanze aufbewahrt und streng bewacht wurden.

„ DER IN STEIN GEFORMTE AUSDRUCK
KAISERLICHER MACHT UND WÜRDE. “

Ferdinand Schlickel, Historiker, über den Speyrer Dom

ANSEHEN

MUSEUM SCHPIRA UND JUDENHOF, Speyer Mit mittelalterlicher Synagoge mit Frauenschul und hervorragend erhaltenem Ritualbad (Mikwe), erbaut vor 1128

✓ **HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ SPEYER** Mit Sonderausstellung „Medicus – Die Macht des Wissens“. Ausgehend von der fiktionalen Erzählung von Noah Gordon führt die Ausstellung medizinische Zeugnisse ganz unterschiedlicher Herkunft aus mehr als 5.000 Jahren zusammen – vom medizinischen Wissen der antiken Welten über Heilkundige des Mittelalters bis zu einem Ausblick auf die wissenschaftliche Forschung der Zukunft (bis 21.6.). Teil der Dauerausstellung sind u. a. der Domschatz und die kaiserlichen Grabfunde.



Baderwagen

HINGEHEN

27.6.-22.8. PALATIA JAZZ Das weinkulinarische Festival in der Pfalz hat u. a. einige der besten Jazzensembles der nordischen Länder zu Gast: das Tingvall Trio, das Emil Brandqvist Trio, Rymden oder das Håkon Kornstadt Duo.

19.9.-3.10. BEETHOVEN ZUM 250. GEBURTSTAG Internationale Musiktage 2020 Speyer: In Dom, Dreifaltigkeitskirche und Gedächtniskirche erklingen Messe C-Dur, Missa solemnis, Symphonien Nr. 2, 4 und 7 sowie Lieder, Orgel- und Kammermusik u. a. mit L'arpa festante, Christoph Prégardien, David Briggs, Domchor Speyer, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

September VIA MEDIAEVAL Musik und Räume des Mittelalters: Authentische Musik erklingt in Kirchen der Pfalz, den Orten ihrer Zeit mit Romanischer Nacht in Otterberg (19.9.).



Der Traum vom Mittelalter

Marksburg bei Braubach



” DER VERSCHÖNERNDE ROST
DER JAHRHUNDERTE.“

Friedrich Wilhelm IV.

★ HINGEHEN

VERANSTALTUNGSREIHE „VON KRIEGERN, KAVALIEREN UND KÖNIGSMACHERN“

Burg Ehrenfels 10.5., Burg Pfalzgrafenstein 7.6., Schloss Bürresheim 21.6., Burg Sooneck 12.7., Burg Sterrenberg 9.8., Schloss Stolzenfels 6.9., Königsstuhl 20.9.

11.7. - 29.8. **RHEINVOKAL** Die Stars der Vokalmusik in den schönsten Burgen, Schlössern und Kirchen des Mittelrheins

6. - 23.8. **RHEINFELS-SAGA** Ein multimediales Theaterstück, eine Zeitreise von 1.300 Jahren Geschichte um die Burg Rheinfels bei St. Goar

Wer an das Mittelrheintal denkt, der muss unweigerlich auch an die vielen Burgen, Schlösser und Türme denken, die dieses **Weltkulturerbe** zieren. 40 Stück sind es allein zwischen Bingen und Koblenz, und auch wenn sie anders anmuten, haben doch die wenigsten von ihnen noch ihr authentisches Aussehen aus dem Mittelalter. Die meisten von ihnen wurden nicht als Prunkbauten errichtet, sondern zur Zolleintreibung, Wacht über das Herrschaftsgebiet und zu Verteidigungszwecken. Nach zahlreichen Kriegen blieben meist nur Ruinen übrig, die dann auch noch als Steinbrüche genutzt wurden. Vollständig in ihrer authentischen Form erhalten ist lediglich die **Marksburg** bei Braubach: Erbaut im 12. Jahrhundert, ist sie die einzige Höhenburg am Rhein, die nicht zerstört oder beschädigt wurde. Heute ist sie der Sitz der deutschen Burgenvereinigung.

Anfang des 19. Jahrhunderts brach das Zeitalter der **Romantik** an und die Menschen sehnten sich in der zunehmend wissenschaftlich-technischen Welt im Zeitalter der industriellen Revolution wieder mehr nach Fantasie – und träumten ihren eigenen idealisierten Traum von Mittelalter. So kam es z. B., dass die Vaitsburg bei Trechtingshausen 1816 die Aufmerksamkeit des preußischen Architekten Karl Friedrich Schinkel auf sich zog, nachdem die Region ein Jahr zuvor beim Wiener Kongress dem Königreich Preußen unterstellt worden war. Schinkels Pläne veranlassten den preußischen Prinzen Friedrich Ludwig zum Kauf dieser Burg. Er ließ die jetzt **Rheinstein** benannte Burg wieder neu errichten.

Seine Rheinlandreise im Jahr 1815 hatte bei Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. die Mittelalterbegeisterung geweckt. 1823 schenkte die Stadt Koblenz ihm das **Schloss Stolzenfels**.

Wieder wurde Karl Friedrich Schinkel mit dem Wiederaufbau beauftragt, der mit dem Einbeziehen der Originalreste aus dem Mittelalter das Vorbild für den Burgenbau der Rheinromantik baute. Zu Ehren der englischen Königin Victoria und ihres Mannes Albert fand dort übrigens das erste „Rhein in Flammen“-Feuerwerk statt, als ihre Hochzeitsreise sie an den Rhein führte.

Friedrich Wilhelm IV. erwarb auch 1834, zusammen mit seinen Brüdern, die **Burg Sooneck**, um aus ihr ein Jagdschloss zu machen. Er wollte sich als Nachkomme der Rheingrafen inszenieren und hatte die Hoffnung, irgendwann vielleicht Kaiser eines wieder gegründeten Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zu werden. 1855, längst König von Preußen geworden (man nannte ihn auch „den Romantiker auf dem Thron“), ließ er auch noch den **Binger Mäuseturm**

vom Architekten des Kölner Doms, Ernst Friedrich Zwirner, neu aufbauen. Seinen Namen hat der Turm vom mittelalterlichen Ausdruck „müßen“ (lauern, wachen) und nicht davon, dass – wie in einer Sage behauptet – der Mainzer Erzbischof Hatto II. im 10. Jahrhundert von Mäusen gefressen wurde, als er sich nach einem Mord im Turm versteckte. Im Mittelalter war der Mäuseturm ein Wachturm für die nahe gelegene Zollbastion. Von den Preußen wurde er als Signalstation für die Schifffahrt verwendet.




Reichsburg Cochem

Doch nicht nur die preußische Königsfamilie baute die Burgen am Rhein wieder auf. Auch Großindustrielle wie beispielsweise der englische Eisenbahnunternehmer Edward A. Moriarty hatten ihren Anteil. Er erwarb 1854 die Ruine der **Burg Lahneck** und ließ sie im neugotischen Stil ausbauen. Die Burg war als Ruine schon Inspiration für Goethes Gedicht „Geistesgruß“ gewesen. Eine Attraktion für das Schauergeschichten liebende romantische Publikum wurde diese Burg durch den Zeitungsbericht über ein tragisches Ereignis: Die englische Touristin Idilia Dubb sei im Jahre 1851 auf den Bergfried gestiegen, als hinter ihr die Treppe einstürzte. Niemand hörte sie rufen, sodass sie schließlich verdurstete.

In Cochem an der Mosel erwarb der Kommerzienrat Louis Ravené im Jahr 1868 die Ruine der mittelalterlichen Zollburg **Reichsburg Cochem**. Er ließ sie nach seinen eigenen Vorstellungen im Stil der Neugotik wieder aufbauen. Ein Besuch an Rhein und Mosel ist eine wunderbare Gelegenheit, Burgen zu erforschen und in Geschichte und Geschichten zu schwelgen.

ANSEHEN

GENOVEVABURG, Mayen Mit Eifelmuseum und Deutschem Schieferbergwerk. Auf den Open-Air-Bühnen der beliebten Burgfestspiele wird in diesem Jahr u. a. „Die Schöne und das Biest“ als Familienstück inszeniert, es gibt die Komödie „Pension Schöller“, „Carmen“ als Musiktheater und „Kunst“ von Yasmina Reza (30.5.-29.8.).

 **FESTUNG EHRENBREITSTEIN, Koblenz** Die über 1.000-jährige Geschichte der Festung, die seit der BUGA 2011 per Seilbahn erreichbar ist, zeigt das hier beheimatete Landesmuseum. Immer wieder finden auf dem Gelände Kulturveranstaltungen statt.

BURG PFALZGRAFENSTEIN, Kaub Mit Sonderausstellung im Innenhof „Die Geburt der Pfalzgrafschaft zu Rhein“ (7.6.-1.11.)

REICHSBURG TRIFELS, Annweiler Mit Sonderausstellung „Die stärkste Burg des Reiches – Burgen als Säulen der Macht“ (ab 26.4.), Stationentheater „Die Befreiung des Richard Löwenherz“ (ab 2.5.) oder Stationentheater mit Wanderung „Anno 1192 – Aus dem Leben einer Kaiserin“ (ab 17.5.), Konzerten und mehr

MUSEUM UNTERM TRIFELS, Annweiler
Lebendige Geschichte in historischen Gebäuden



Reichsburg Trifels

Burgen in der Pfalz

Sehr viele Burgen westlich des Rheins und in der Pfalz sind – in mehreren Kriegen im 17. und 18. Jahrhundert – von französischen Truppen zerstört worden. Anders als an Rhein und Mosel wurden in der Pfalz nur wenige dieser oft eindrucksvollen Bauwerke wiederhergestellt, so das Hambacher Schloss, das noch vor fast 200 Jahren (als dort das Hambacher Fest gefeiert wurde) eine Ruine war, die **Reichsburg Trifels** oder Burg Berwartstein im Dahner Felsenland. „Die Trifels“ ist vor allem durch ihren berühmtesten Gefangenen, Richard Löwenherz, ein Begriff. Und auf Burg Berwartstein, die einst **Friedrich Barbarossa**, der im nahen Kaiserslautern eine seiner wichtigsten Pfalzen hatte, dem Speyrer Bischof zum Lehen gegeben hatte, hauste um 1500 Hans Trapp, der berühmte Marschall und Heerführer der Kurpfälzischen Streitkräfte. Seine Raubzüge und Untaten sind ebenso legendär wie seine Burg, die als uneinnehmbar galt.

Auch die **Hardenburg** bei Bad Dürkheim ist eine der mächtigsten Burgen der Pfalz. Zwischen 1205 und 1214 wurde sie durch die mächtigen Grafen von Leiningen erbaut, die ihre Stammburg Altleiningen in der Nähe hatten. Mit dem nur ein wenig östlicher gelegenen **Kloster Limburg**, dessen sommerliches Kultur- und Gastronomieangebot den Besuch lohnt, bietet auch diese Gegend am Rande des Pfälzer Waldes für Mittelalterfreunde so manch interessantes Ziel. ►



Adel verpflichtet

Schloss Sayn bei Neuwied, Westerwald

Obwohl alle Adelsprivilegien in Deutschland seit 1919 abgeschafft sind, beschäftigt der Adel weiterhin die Fantasie vieler Menschen. Um Koblenz herum finden sich noch heute einige der großen Namen des deutschen Adels mit ihren Schlössern.

Das märchenhafte neugotische **Schloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Sayn** ist erst vor wenigen Jahren aus Ruinen wiederauferstanden. Es liegt unterhalb der Ruine

der alten Burg malerisch in einem englischen Park, in dem die Fürstin den „Garten der Schmetterlinge“ pflegt, wo Tausende farbenprächtige Schmetterlinge in den Glashallen frei umherfliegen. Während der Saison bieten Ausstellungen namhafter zeitgenössischer Künstler einen ungewöhnlichen Kontrast inmitten der tropischen Natur. Von hier sind es nur wenige Meter zum Schloss, wo eine neue Dauerausstellung am Beispiel zweier Grandes Dames die Geschichte der Familie erzählt: Leonilla Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn

hatte engen Kontakt zu Zaren, Königen und sogar zum Papst. Ein Jahrhundert später ist Marianne zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Urururenkelin der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, als „Mamarazza“ weltbekannt.

Auf der anderen Rheinseite bei Andernach ist das **Schloss Burg Namedy**, eine Wasserburg aus dem 14. Jahrhundert, die 1890 in eine Schlossanlage umgebaut wurde, in den letzten 30 Jahren zum regionalen Kulturzentrum geworden. Seit 1907 befindet sich das Haus im Besitz der Prinzen von Hohenzollern. 1989 erbt Prinz Godehard die Burg, restaurierte sie und etablierte ein Kulturprogramm, das heute ca. 30 Kunstevents – Jazz, Klassik, Theater, Lesungen, Kunst, Tanzprojekte etc. – umfasst. Zusammen mit seiner Frau Prinzessin Heide entwickelte er das Projekt „Begegnung Burg Namedy“. Der berühmte Geigenvirtuose Yehudi Menuhin übernahm dafür bis zu seinem Tod im Jahr 1999 die Schirmherrschaft.

Auch die wohl berühmteste Burg dieser Gegend überstand alle Kriege unbeschadet. Seit dem Mittelalter ist die **Burg Eltz** im Besitz ein und derselben Familie. Daher kann sie nicht nur mit ihrer traumhaften Lage und ihrem imposanten Äußeren aufwarten, sondern auch mit einer Original-einrichtung aus acht Jahrhunderten. Auch sie war eine Schenkung Kaiser Friedrichs I., genannt Barbarossa. In der langen, recht friedlichen Geschichte der Burg ist von nur einer kriegerischen Auseinandersetzung zu berichten, der sogenannten Eltzer Fehde: Balduin von Luxemburg, Erzbischof und Kurfürst in Trier, begann im frühen 14. Jahrhundert, sein Territorium bis Koblenz hin zu erweitern und abzusichern. Die freie Reichsritterschaft widersetzte sich diesen Bestrebungen, und die Ritter von Eltz bildeten mit mehreren Nachbarburgen ein Schutz-und-Trutz-Bündnis gegen den Kurfürsten. 1336 wurde dann aber der sogenannte Eltzer Friede geschlossen und die Eltzer wurden Lehnleute des Kurfürsten von Trier.

ANSEHEN

SCHLOSS ORANIENSTEIN, Diez Hier residierten die Fürsten von Nassau-Diez, von denen das niederländische Königshaus abstammt. Heute wird es von der Bundeswehr genutzt. Das Museum kann besichtigt werden und einmal im Monat gibt es Kammermusik der Oraniensteiner Konzerte.

★ HINGEHEN

Mai - Sept. **SOMMER AUF NAMEDY, Andernach**
Das vielfältige Kulturprogramm auf Burg Namedy bietet Konzerte, Kunst im Park (mit Sommerfest am 28.6.) und modernen Tanz bei Dance@Namedy (1./2.8.).

✓ **Bis 16.8. ARP-MUSEUM BAHNHOF ROLANDS-ECK, REMAGEN** „Die Geburt der Erinnerung – Parallelen zwischen Salvador Dalí und Hans Arp“. Im 19. Jahrhundert ein Treffpunkt der prominenten Gesellschaft, wurde der historische Bahnhof durch einen beeindruckenden Neubau zu einem innovativen Museum ergänzt. In Paris haben sich 1929 der jüngere Dalí und der bereits etablierte Lyriker, Maler und Bildhauer Arp wirklich getroffen, jetzt zeigen hochkarätige Werke aus internationalen Museen und Sammlungen erstmals Parallelen ihrer Kunst.



Dalí: Narcissus

Ab 4.9. **FLUX4ART** Qualität und Vielfalt zeitgenössischer Kunst in Wittlich (4.9.-4.10.), Bendorf-Sayn (2.10.-1.11.), Pirmasens (8.11.20 - 17.1.21)



Burg Eltz

Kaiserliche Sommerfrische

Bad Ems gilt als „Kaiserbad“ – vor allem deshalb, weil **Kaiser Wilhelm I.** fast zwei Jahrzehnte zur Kur an die Lahn kam. Aber auch viele andere Vertreter des europäischen Hochadels reisten jedes Jahr nach Ems, z. B. Zar Alexander II., König Georg IV. von England, Königin Amalie von Griechenland und König Leopold I. von Belgien.

In der heutigen baulichen Form entstand der Kurhauskomplex, direkt bei den schon lange bekannten Heilquellen, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Ballsaal, Theater- und Konzertsaal, Spielsaal und Gastronomie. Das Ganze war umgeben von feudalen Hotels, die teilweise noch heute das Flair der Belle Époque ausstrahlen, auch in ihrer Inneneinrichtung. Die bekannte **Emser Depesche** hat hier ihren Ursprung. Der sogenannte Benedetti-Stein erinnert an

jenes Treffen zwischen Wilhelm I. und dem französischen Botschafter Graf Benedetti, das von Bismarck so geschickt und polemisch in einer Pressemeldung zusammengefasst wurde, dass diese Provokation zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 führte. „Fake News“ des 19. Jahrhunderts mit gravierenden Auswirkungen.

Als Zarewitsch und später als Zar besuchte **Alexander II.** von Russland zwischen 1838 und 1876 besonders gerne Bad Ems. Meist wohnte er im Haus „Vier Türme“. Den Bau der prächtigen russisch-orthodoxen Kirche auf der gegenüberliegenden Lahnseite förderte er finanziell und war auch bei der Einweihung dabei. Zu Hause nahm Alexander bedeutende Reformen in Angriff. Bekannt und beliebt wurde er durch die Bauernbefreiung, sein vorrangiges Ziel

aber war es, Russland wirtschaftlich, technisch und militärisch in Europa wieder konkurrenzfähig zu machen. Innere Konflikte konnte er dabei nicht gebrauchen: Mit dem **Emser Erlass**, den er am 30. Mai 1876 im Haus „Vier Türme“ unterzeichnete, wurde die Verbreitung von literarischem Schrifttum in ukrainischer Sprache im gesamten Russischen Reich verboten.

Zur Sommerfrische in Bad Ems 1866 wurde der verheiratete Zar erstmals von **Jekaterina Dolgorukaja** begleitet. Von nun an lebte sie ständig in seiner Nähe, sie hatten vier gemeinsame Kinder. Bereits einen Monat nach dem Tod der Zarin im Jahr 1880 wurde das Verhältnis zwischen Alexander II. und seiner geliebten Katja durch Heirat legalisiert; der Zar fiel jedoch bald darauf einem Attentat zum Opfer.

★ HINGEHEN

2.5. - 14.11. FESTIVAL GEGEN DEN STROM Spielorte entlang der Lahn zwischen Lahnstein und Diez bieten rund 30 Veranstaltungen mit Musik, Theater, Tanz, Literatur, Philosophie und Theologie zum Motto des Kultursommers „Nordlichter“ sowie Highlights wie „Musica Sacra – Die Nacht der Religionen“ (4.6.), Voces 8 (5.9.), Gerhard Polt und die Wellbrüder (23.10.).

18.6.-26.7. LAHNSTEINER BURGFESTSPIELE Open Air an der Lahnmündung wird in diesem Jahr „Der Graf von Monte Christo“ gespielt.

👁 ANSEHEN

KURFÜRSTLICHES SCHLOSS, Koblenz Hier residierten Augusta und Wilhelm von Preußen (später Kaiser Wilhelm I.) von 1850 bis 1858. Heute begeistern der Garten (neu angelegt zur Bundesgartenschau 2011) und Konzerte.

MUTTER-BEETHOVEN-HAUS, Koblenz Der diesjährige Jubilar der klassischen Musik hatte eine enge Verbindung zu Rheinland-Pfalz.



Hundertwasser Brunnen, Bad Ems

In Bad Ems begegnet man der Geschichte des 19. Jahrhunderts auf Schritt und Tritt. Jacques Offenbach, Fjodor Dostojewski und Richard Wagner, Nikolai Gogol, Carl Maria von Weber und Victor Hugo haben Spuren in der Stadtgeschichte hinterlassen, denen man nachspüren kann.

Eng verbunden mit Bad Ems ist auch der Wiener Künstler Friedensreich Hundertwasser. Bis heute werden hier in einem traditionsreichen Baukeramikbetrieb sämtliche Bauelemente hergestellt, die die Hundertwassergebäude und -skulpturen auf der ganzen Welt verzieren. Der Betrieb kann besichtigt werden.

Kompass Europa: Nordlichter

Das Motto des 29. Kultursommers Rheinland-Pfalz lautet „Kompass Europa: Nordlichter“. Es soll dazu anregen, die Kunst und Kultur, aber auch die Lebensart der Länder Nordeuropas besser kennenzulernen. Von Mai bis November widmen sich zahlreiche Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz diesem Motto. Einige Beispiele:

Die **Kultursommer-Eröffnung** in Zweibrücken mit der Polarlicht-Installation „Borealis“ bietet vom 8.-10.5. Straßentheater und Musik aus den nordischen Ländern. Mit dabei sind Kimmo Pohjonen, Latvian Voices, Ljodahatt, Vocado, die City Horses u.v.m.

In der **Nordlichter-Musikreihe** des Frankfurter Hofes in Mainz vom 5.3. bis 5.12. gastieren u. a. Viktoria Tolstoy (Schweden), Kimmo Pohjonen (Finnland), Mando Diao (Schweden), Eivør (Faröer), Silje Nergaard, Kari Bremnes und Rebekka Bakken (Norwegen).

Die **Westerwälder Literaturtage** präsentieren „Nordlichter“ aus Deutschland und Nordeuropa vom 1.4. bis 28.10. Eingeladen sind Arne Dahl, Eva Mattes, Katrine Engberg, Hanns-Josef Ortheil, Mariana Leky, Norbert Scheuer, Maike van den Boom, Bernd Brunner, Anne Siegel, Tilmann Bünz und viele andere.

Die Sonderausstellung **„Pettersen, Pippi Langstrumpf und Mama Muh“** zum Thema schwedische Kinderbuchliteratur ist im Museum für Puppentheaterkultur, Bad Kreuznach, vom 10.4. bis 31.10. zu erleben.

Bingen swingt gibt sich zum 25. Jubiläum nordisch! Vom 26. bis 28.6. spielen z. B. Nils Landgrens Funk Unit, das Daniel Herskedal Quartet, das Snorre Kirk Quartet und Kadri Voorand im Duo mit Mihkel Mälgand auf fünf Open-Air-Bühnen vor der malerischen Kulisse des Rheins und in der Altstadt.

Zu den **Internationalen Musiktagen Koblenz** ab dem 28.6. hat der Festivalgründer und -leiter, der junge Cellist Benedict Kloeckner, wieder zahlreiche hochkarätige Gäste an historische Spielstätten eingeladen, die sich häufig mit Werken nordischer Komponisten auseinandersetzen, so z. B. den englischen Starpianisten Benjamin Grosvenor.

Das **Horizonte WeltmusikFestival** vom 24. bis 26.7. auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz hat einen finnischen Schwerpunkt. Neben finnischem Tango und Tangotanzkursen werden mit einem finnischen Saunabereich (!) und finnischer Gastronomie weitere Spezialitäten des Landes geboten.

Das **Filmfestival Heimat Europa** in Simmern (Schirmherr Edgar Reitz) bietet vom 8.8. bis 6.9. aktuelle Heimatfilme

aus Deutschland und den nordischen Ländern, verbunden mit Livemusik und kulinarischen Spezialitäten.

Das Festival **Euroclassic** in der Westpfalz wartet im September und Oktober unter anderem mit dem schwedischen Akrobaten-Zirkus Cirkör, dem Chortheater Amanda – ebenfalls aus Schweden – und dem estnischen Vokalensemble Vox Clamantis auf.

Die Ausstellung **Northern Lights „durchs Feuer“** in der Villa Streccius, Landau, vom 14.8. bis 27.9. präsentiert die nordische Keramik in ihrer Vielfalt, Ästhetik und signifikanten Schönheit.

Das **kulturWERKwissen** im Westerwald hat im September und Oktober das Tingvall Trio, das Chortheater Amanda aus Schweden und die färöische Sängerin und Komponistin Eivør im Programm.

Und last, but not least zeigt die Kunsthalle Mainz ab dem 29.10. eine Ausstellung des dänischen Fotokünstlers **Joachim Koester**.



Cirkus Cirkör

Rheinland-Pfalz



- Romantic Cities (www.romantic-cities.com)
- Kreisstädte und kreisfreie Städte

IMPRESSUM

Herausgeber: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Löhrrstraße 103–105, 56068 Koblenz, Tel. 0261 915 20-0, www.gastlandschaften.de
Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie des Kultursommers Rheinland-Pfalz der Stiftung Rheinland Pfalz für Kultur und des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Gestaltung: shapefruit AG, Telegrafienstraße 13, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641 800 50, www.shapefruit.de

Fotos: Titel: shutterstock · S. 3 Abbildung Große Adler-/Pfauenfibel: GDKE, Landesmuseum Mainz, Foto: Ursula Rudischer · S. 4/5 (großes Bild): A. Feller · S. 6/7 (digitale Rekonstruktion der Kaiserpfalz Ingelheim): Stadt Ingelheim, Archimedix GmbH & Co, KG · S. 7 (Historisches Museum am Strom): Rheinland-Pfalz-Card · S. 9 (Reichskrone-Kopie) GDKE-Landesmuseum Mainz, Ursula Rudischer · S. 10: Bernward Bertram · S. 13 (Baderwagen): Carolin Breckle/ Historisches Museum der Pfalz Speyer · S. 13 (Via Mediaeval): CM Otterberg · S. 14/15 (Marksburg): Adobe Stock · S. 19 (Narcissus): TATE · S. 22: Collage, Fotos: Gerd Eichmann/Sebastien Puiatti (BOREALIS – ein Kunstwerk von Dan Acher) · S. 22 (Cirkus Cirkör): Klara G Restliche soweit nicht anders erwähnt: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH/Dominik Ketz

Erscheinungsjahr: 2020

Titelmotiv: Reichsburg Trifels in der Pfalz

DIE KAISER UND DIE SÄULEN IHRER MACHT

VON KARL DEM GROSSEN BIS FRIEDRICH BARBAROSSA

LANDESAUSSTELLUNG LANDESMUSEUM MAINZ

9.9.2020 BIS 18.4.2021



Abbildung: HEB Bildz. Ägen. 017
(Wernigandine Waidenböck)

REINHEIT
GESCHICHTE &
KULTURELLES
ERBE - FÖRDE
rem
REINHEIT ERBE MUSEUM



Rheinland-Pfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

KAISERJAHR 2020

WWW.KAISER2020.DE



Für die gekennzeichneten Betriebe liegen Informationen zur Barrierefreiheit vor. Sie sind nach dem Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert. Weitere Infos: barrierefrei.gastlandschaften.de

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Löhrstraße 103-105 · 56068 Koblenz

Tel.: 0261 915 20-0 · Fax: 0261 915 20-40

info@gastlandschaften.de · www.gastlandschaften.de

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10389-1911-1025

Unsere Urlaubsmeldungen:

www.gastlandschaften.de/newsletter